Benutzerhandbuch - Deutsch

FUJITSU Software ServerView Suite

ServerView Online Diagnostics

ServerView Operations Manager

Ausgabe Juni 2009

Kritik… Anregungen… Korrekturen…

Die Redaktion ist interessiert an Ihren Kommentaren zu diesem Handbuch. Ihre Rückmeldungen helfen uns, die Dokumentation zu optimieren und auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse abzustimmen.

Sie können uns Ihre Kommentare per E-Mail an manuals@ts.fujitsu.com senden.

Zertifizierte Dokumentation nach DIN EN ISO 9001:2000

Um eine gleichbleibend hohe Qualität und Anwenderfreundlichkeit zu gewährleisten, wurde diese Dokumentation nach den Vorgaben eines Qualitätsmanagementsystems erstellt, welches die Forderungen der DIN EN ISO 9001:2000 erfüllt.

cognitas. Gesellschaft für Technik-Dokumentation mbH
www.cognitas.de

Copyright und Handelsmarken

Copyright © 2009 Fujitsu Technology Solutions GmbH.

Alle Rechte vorbehalten.
Liefermöglichkeiten und technische Änderungen vorbehalten.

Alle verwendeten Hard- und Softwarenamen sind Handelsnamen und/oder Warenzeichen der jeweiligen Hersteller.

Inhalt

1 Einleitung 5

1.1 Änderungen gegenüber der vorigen Ausgabe 6
1.2 Darstellungsmittel 7

2 Online Diagnostics (Überblick) 9

3 Testvarianten 13

3.1 Standard-Test (vordefiniert) 13
3.2 Stress-Test (vordefiniert) 15
3.3 Benutzerdefinierter Test 17

4 Online Diagnostics starten 19

5 Online Diagnostics bedienen 23

5.1 Hinweise zur Testdurchführung 24
5.2 Registerkarte „Predefined Tests“ 25
5.3 Registerkarte „Custom Test“ 26
5.3.1 Details-Fenster zum Hauptspeicher-Test (Memory Test) 30
5.3.2 Details-Fenster zum CPU-Belastungstest (CPU Stress Test) . . 34
5.3.3 Details-Fenster zum Festplatten-Test (HD Test) 37
5.3.4 Details-Fenster zum Test der optischen Laufwerke (Optical Drive Test) 41
5.4 Registerkarte „Status and Control“ 44
5.4.1 Detail-Informationen zum Hauptspeicher-Test 49
5.4.2 Detail-Informationen zum CPU-Belastungstest 50
5.4.3 Detail-Informationen zum Festplatten-Test 51
5.4.4 Detail-Informationen zum Test der optischen Laufwerke 52

Literatur 53

Stichwörter 59

1 Einleitung

Mit ServerView Online Diagnostics können Sie vom Remote-Arbeitsplatz aus eine Reihe von Hardware-Tests auf einem verwalteten PRIMERGY Server durchführen:

– Hauptspeicher-Test (Memory Test)

– CPU-Belastungstest (CPU Stress Test)

– Festplatten-Test (Hard Disk (HD) Test)

– Test der optischen Laufwerke (Optical Drive Test)

Dabei können Sie wahlweise auf vorkonfigurierte Testszenarien zurückgreifen oder die Testparameter individuell an die besonderen Erfordernisse Ihres PRIMERGY Servers anpassen.

Online Diagnostics wird zusammen mit den ServerView-Agenten auf dem verwalteten Server installiert.

Voraussetzungen auf dem verwalteten PRIMERGY Server

Damit Sie einen verwalteten PRIMERGY Server mit Online Diagnostics testen können, muss dieser Server folgende Voraussetzungen erfüllen:

– Auf dem Server müssen ServerView-Agenten ab Version 4.90 installiert sein und laufen. Bitte beachten Sie auch die Freigabe-Informationen zu den Agenten in der Readme-Datei.

  Auf verwalteten Linux-Servern wird Online Diagnostics derzeit noch nicht unterstützt.

– Der Hauptspeicher muss mindestens 512 MB groß sein.

– Für die Durchführung des Festplatten-Tests müssen die ausgewählten Festplatten jeweils mindestens 100 MB freien Speicherplatz zur Verfügung stellen.

1.1 Änderungen gegenüber der vorigen Ausgabe

Die vorliegende Ausgabe gilt für ServerView Online Diagnostics und löst folgendes Online-Handbuch ab: „ServerView Online Diagnostics“, Ausgabe März 2009.

1.2 Darstellungsmittel

In diesem Handbuch werden folgende Darstellungsmittel verwendet:

Warnung	Mit diesem Symbol wird auf Gefahren hingewiesen, die zu Gesundheitsgefährdung, Datenverlust und Geräteschäden führen können.
	Mit diesem Symbol werden wichtige Informationen und Tipps hervorgehoben.
►	Mit diesem Symbol wird ein Arbeitsschritt, den Sie ausführen müssen, dargestellt.
Kursive Schrift	Im Fließtext werden Kommandos, Menüpunkte, die Namen von Schaltflächen, Optionen, Variablen, Dateinamen und Pfadnamen *kursiv* dargestellt.
`dicktengleich`	Ausgaben des Systems werden `dicktengleich` dargestellt.
`dicktengleich halbfett`	Über die Tastatur einzugebende Anweisungen werden dicktengleich halbfett dargestellt.
<abc>	Angaben zwischen spitzen Klammern kennzeichnen Variablen, die durch Werte ersetzt werden.
Tastensymbole	Tasten werden entsprechend ihrer Abbildung auf der Tastatur dargestellt. Wenn explizit Großbuchstaben eingegeben werden sollen, so wird die Shift-Taste angegeben, z. B. SHIFT - A für A. Müssen zwei Tasten gleichzeitig gedrückt werden, so wird dies durch einen Bindestrich zwischen den Tastensymbolen gekennzeichnet.

Tabelle 1: Darstellungsmittel

Wird auf Textstellen in diesem Handbuch verwiesen, so wird die Überschrift des Kapitels bzw. Abschnitts genannt, wobei sich die Seitenangabe auf den Beginn des Abschnitts bezieht.

Bildschirmabzüge

Beachten Sie bitte, dass die Bildschirmausgaben teilweise systemabhängig sind und deshalb nicht in allen Details mit der Ausgabe auf Ihrem System übereinstimmen müssen. Ebenso können bezüglich der verfügbaren Menüpunkte systembedingte Unterschiede auftreten.

2 Online Diagnostics (Überblick)

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die von ServerView Online Diagnostics (im Folgenden kurz: Online Diagnostics) unterstützten Installationsvarianten, Tests und Testszenarien.

Installationsvarianten von ServerView Online Diagnostics

Online Diagnostics setzt die Installation der ServerView-Agenten in der Version 4.90 oder höher voraus.

Online Diagnostics

Bei der Ausführung von Online Diagnostics wirken folgende Komponenten zusammen:

– Web-Browser
– ServerView Operations Manager (im Folgenden kurz: Operations Manager)
– Online Diagnostics

Da Online Diagnostics zuammen mit den ServerView-Agenten auf dem verwalteten Server installiert wird, sind folgende Installationsvarianten möglich:

- Installation auf **einem** System, d.h. Web-Browser, Operations Manager und Online Diagnostics laufen auf dem verwalteten Server.
- Installation auf **zwei verschiedenen** Systemen:
  - Web-Browser und Operations Manager auf der zentrale Management-Station
  - Online Diagnostics auf dem verwalteten Server
- Installation auf **drei verschiedenen** Systemen:
  - Web-Browser auf separater Management-Konsole
  - Operations Manager auf der zentralen Management-Station
  - Online Diagnostics auf dem verwalteten Server

Hardware-Komponenten des Servers mit Online Diagnostics testen

Mithilfe von Online Diagnostics können Sie auf dem verwalteten Server folgende Tests durchführen:

– **Hauptspeicher-Test (Memory Test)**

  Der Hauptspeicher-Test testet den Hauptspeicher des verwalteten Servers mithilfe mehrerer Subtests. Da ein Teil des Hauptspeichers vom Betriebssystem verwendet wird, kann der Hauptspeicher-Test in Windows-Systemen nicht den gesamten Hauptspeicher testen, sondern immer nur einzelne Teilbereiche. Die Größe dieser Teilbereiche hängt von der Größe des freien Hauptspeichers ab, den die Systemkonfiguration des verwalteten Servers zur Verfügung stellt. Um Fehlverhalten zu vermeiden, sollten während des Hauptspeicher-Tests keine weiteren Anwendungen laufen.

– **CPU-Belastungstest (CPU Stress Test)**

  Der CPU-Belastungstest testet einige Komponenten der CPU, wie z. B. Core und FPU (Floating Point Unit).

– **Festplatten-Test (Hard Disk (HD) Test)**

  Der Festplatten-Test prüft den gesamten freien Festplatten-Speicher der logischen Laufwerke auf dem verwalteten Server. Der Test legt auf jedem logischen Festplatten-Laufwerk einen Ordner *temp* an, in dem die temporären Testdateien *SWR*.tmp* (für den sequentiellen Lese-/Schreib-Test) und *BFT*.tmp* (für den Butterfly-Test) gespeichert werden. Diese temporären Dateien werden während des Tests nacheinander jeweils in einer Größe von 30 MB erzeugt.

– **Test der optischen Laufwerke (Optical Drive Test)**

  Dieser Test prüft alle optischen Laufwerke (CD-ROM/DVD-ROM, CD/DVD-Brenner) auf dem verwalteten Server. Dabei kann der Optical Drive Test für ein bestimmtes optisches Laufwerk wird nur dann durchgeführen, wenn eine CD-ROM/DVD-ROM mit einer Kapazität von mindestens 500 MB in dieses Laufwerk eingelegt ist. Die maximale Testdauer ist auf 15 Minuten beschränkt.

Testszenarien, Standard- und Stress-Tests

Bei der Gestaltung der Tests können Sie wahlweise auf vorkonfigurierte Testszenarien zurückgreifen oder die Testparameter individuell an die besonderen Erfordernisse Ihres PRIMERGY Servers anpassen (benutzerdefinierte Tests). Die Tests starten Sie entweder sofort oder Sie konfigurieren einen Zeitplan für den automatischen Start der Tests zu definierten Zeitpunkten. Dabei haben Sie die Wahl zwischen einmaliger Ausführung der Tests oder periodischer Ausführung im Tages-, Wochen- oder Monatsrhythmus.

Die konfigurierten Tests lassen sich wahlweise durchführen:

– als **Standard-Tests** mit kurzer Laufzeit unter moderater Systemlast.
– als **Stress-Tests** mit langer Laufzeit unter hoher Systemlast.

Testüberwachung und Systemmeldungen

Während der Online Diagnostics-Session können Sie sich jederzeit über den Status der einzelnen Tests informieren und in die Testausführung eingreifen.

Systemmeldungen, die während einer Online Diagnostics-Session anfallen, werden von Online Diagnostics gesammelt und stehen für Auswertungszwecke zur Verfügung.

3 Testvarianten

Mit ServerView Online Diagnostics können Sie zwischen folgenden Testvarianten wählen:

– Standard-Test (vordefiniert)
– Stress-Test (vordefiniert)
– Benutzerdefinierter Test

3.1 Standard-Test (vordefiniert)

Der Standard-Test umfasst eine Auswahl von Tests mit kurzer Laufzeit (ca. 10 Minuten) unter moderater Systemlast.

Im Einzelnen werden folgende Tests durchgeführt:

– Hauptspeicher-Test
– CPU-Belastungstest
– Festplatten-Test

Hauptspeicher-Test (Memory Test)

Online Diagnostics führt die Standardvariante des Hauptspeicher-Tests unter folgenden Bedingungen durch:

– Es werden nur die schnellsten Subtests verwendet („House Number“, „Pattern“, „Front-side-bus“).

– Die Kapazität des Hauptspeichers wird zu 20% für den Test genutzt.

– Mit Ausnahme der ersten CPU (CPU0) werden alle verfügbaren CPUs für den Test verwendet.

Unter den genannten Bedingungen können während des Tests die anderen Anwendungen weiterlaufen.

Nähere Erläuterungen zu den Parametern des Hauptspeicher-Tests finden Sie im Abschnitt „Details-Fenster zum Hauptspeicher-Test (Memory Test)“ auf Seite 30.

CPU-Belastungstest (CPU Stress Test)

Online Diagnostics führt die Standardvariante des CPU-Belastungstests unter folgenden Bedingungen durch:

– Die Auslastung (Load/Idle Ratio) der CPU beträgt 10%.

– Mit Ausnahme der ersten CPU (CPU0) werden alle verfügbaren CPUs für den Test verwendet.

Bei einer Load/Idle Ratio von 10% können während des Tests die anderen Anwendungen weiterlaufen.

Nähere Erläuterungen zu den Parametern des CPU-Belastungstests finden Sie im Abschnitt „Details-Fenster zum CPU-Belastungstest (CPU Stress Test)“ auf Seite 34.

Festplatten-Test (HD Test)

Online Diagnostics führt die Standardvariante des Festplatten-Tests unter folgenden Bedingungen durch:

– Es wird nur der sequentielle Lese-/Schreib-Test durchgeführt.

– Die Thread-Priorität ist auf NORMAL gesetzt.

– Mit Ausnahme des Systemlaufwerks werden alle logischen Festplatten-Laufwerke getestet.

– Der Parameter *Define Max Space* ist auf den Wert 50% gesetzt, sodass der Test maximal 50% der freien Plattenkapazität beansprucht.

Unter den genannten Bedingungen können während des Tests die anderen Anwendungen weiterlaufen.

Nähere Erläuterungen zu den Parametern des Festplatten-Tests finden Sie im Abschnitt „Details-Fenster zum Festplatten-Test (HD Test)“ auf Seite 37.

3.2 Stress-Test (vordefiniert)

Der Stress-Test umfasst eine Auswahl von Tests mit langer Laufzeit (ca. 2 Stunden) unter hoher Systemlast. Dabei sind die Testparameter so gewählt, dass Hauptspeicher-Engpässe provoziert und Tasks mit hoher Priorität ausgeführt werden sowie ein hoher Festplatten-Durchsatz erzielt wird.

Im Einzelnen werden folgende Tests durchgeführt:

– Hauptspeicher-Test
– CPU-Belastungstest
– Festplatten-Test
– Test der optischen Laufwerke

Hauptspeicher-Test (Memory Test)

Der Hauptspeicher-Test sollte nur dann als Stress-Test durchgeführt werden, wenn auf dem verwalteten Server keine weiteren Anwendungen laufen.

Online Diagnostics führt die Stress-Testvariante des Hauptspeicher-Tests unter folgenden Bedingungen durch:

– Es werden alle sieben Sub-Tests durchgeführt.

– Die Thread-Priorität ist auf NORMAL gesetzt.

– Die Kapazität des Hauptspeichers wird zu 80% für den Test genutzt.

– Es werden alle verfügbaren CPUs für den Test verwendet.

Nähere Erläuterungen zu den Parametern des Hauptspeicher-Tests finden Sie im Abschnitt „Details-Fenster zum Hauptspeicher-Test (Memory Test)“ auf Seite 30.

CPU-Belastungstest (CPU Stress Test)

Der CPU-Belastungstest sollte nur dann als Stress-Test durchgeführt werden, wenn auf dem verwalteten Server keine weiteren Anwendungen laufen.

Online Diagnostics führt die Stress-Testvariante des CPU-Belastungstests unter folgenden Bedingungen durch:

– Die Auslastung (Load/Idle Ratio) der CPU beträgt 50%.

– Es werden alle verfügbaren CPUs für den Test verwendet.

– Die Thread-Priorität ist auf NORMAL gesetzt.

Nähere Erläuterungen zu den Parametern des CPU-Belastungstests finden Sie im Abschnitt „Details-Fenster zum CPU-Belastungstest (CPU Stress Test)“ auf Seite 34.

Festplatten-Test (HD Test)

Online Diagnostics führt die Stress-Testvariante des Festplatten-Tests unter folgenden Bedingungen durch:

– Es werden sowohl Butterfly-Test als auch sequentieller Lese-/Schreib-Test durchgeführt.

– Die Thread-Priorität ist auf NORMAL gesetzt

– Mit Ausnahme des Systemlaufwerks werden alle logischen Festplatten-Laufwerke getestet.

– Der Parameter *Define Max Test Space* ist auf den Wert 50% gesetzt, sodass der Test 50 % der freien Plattenkapazität beansprucht.

Unter den genannten Bedingungen können während des Tests die anderen Anwendungen weiterlaufen.

Nähere Erläuterungen zu den Parametern des Festplatten-Tests finden Sie im Abschnitt „Details-Fenster zum Festplatten-Test (HD Test)“ auf Seite 37.

Test der optischen Laufwerke (Optical Drive Test)

Der Stress-Test für die optischen Laufwerke wird unter folgenden Bedingungen durchgeführt:

– Es werden beide Subtests durchgeführt.
– Die Thread-Priorität ist auf NORMAL gesetzt.

Den Optical Drive Test für ein optisches Laufwerk wird nur dann durchgeführt, wenn eine CD-ROM/DVD-ROM mit einer Kapazität von mindestens 500 MB in das betreffende Laufwerk eingelegt ist.

Die maximale Testdauer ist auf 15 Minuten beschränkt.

Währen die optischen Laufwerke getestet werden, können die anderen Anwendungen weiterlaufen.

Nähere Erläuterungen zu den Parametern des Tests der optischen Laufwerke finden Sie im Abschnitt „Details-Fenster zum Test der optischen Laufwerke (Optical Drive Test)“ auf Seite 41.

3.3 Benutzerdefinierter Test

Bei benutzerdefinierten Tests können Sie die Testparameter individuell an die besonderen Erfordernisse Ihres PRIMERGY Servers anpassen. Welche Einstellungen Sie dabei im Einzelnen konfigurieren können, ist im Abschnitt „Registerkarte „Custom Test““ auf Seite 26 beschrieben.

4 Online Diagnostics starten

Die grafische Benutzeroberfläche von Online Diagnostics starten Sie über die grafische Oberfläche des Operations Managers.

Gehen Sie hierbei wie folgt vor:

- Starten Sie den Operations Manager (siehe Handbuch „PRIMERGY ServerView Suite ServerView Operations Manager“).

  Die Startseite des Operations Managers wird geöffnet:

ServerView Operations Manager - Microsoft Internet Explorer
File Edit View Favorites Tools Help
Back Search Favorites
Address http://172.25.89.118:3169/sv_www.html
Go Links
FUJITSU
ServerView Suite
Welcome to ServerView Suite:
ServerList
View servers status and configurations.
ServerList
Administration
Browse for new servers and perform configuration tasks.
ServerBrowser | Server Configuration
Asset Management
Save and view server configuration data.
Archive Manager | Inventory Manager
Event Management
View and configure the contents of the alarm list.
Alarm Monitor | Alarm Configuration
Monitoring
Monitor server performance and power usage.
Performance Manager | Power Monitor
Update Management
Manage software and firmware updates.
Update Manager | Repository Manager | Download Manager | Configuration
Help
View help text about the Operations Manager.
On Suite | On Start Page | Links | About
PRIMECENTER
SSL for secure communication
© Fujitsu Technology Solutions 2009 All rights reserved
Applet ServerView started
Trusted sites

Bild 1: Operations Manager: Startseite

► Klicken Sie in der Operations Manager-Hauptseite unter dem Eintrag „ServerList“ auf den Link *ServerList*.

Das Fenster *ServerList* wird angezeigt (siehe Bild 2).

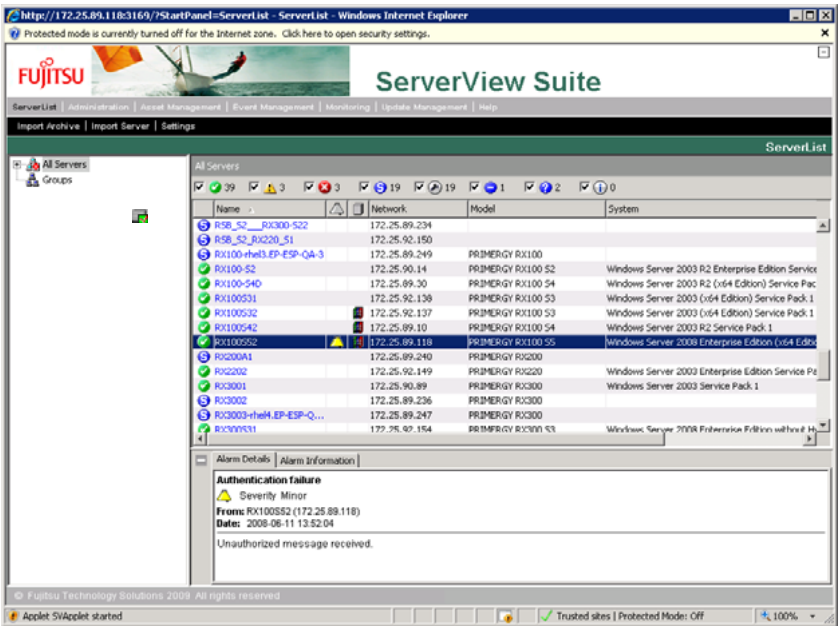

Bild 2: Operations Manager: Fenster „Server List“

► Klicken Sie im Fenster *ServerList* auf den Server, den Sie mit Online Diagnostics testen wollen.

Das folgende Fenster wird angezeigt (siehe Bild 3 auf Seite 21):

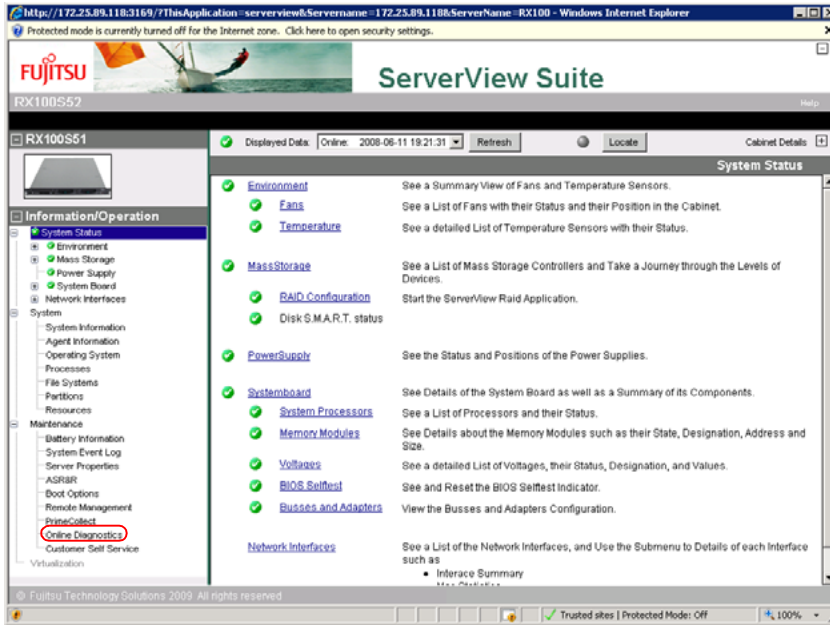

Bild 3: Operations Manager: Menü „Online Diagnostics“ auswählen

► Klicken Sie unter *Information/Operation* auf *Maintenance - Online Diagnostics*, um die Benutzeroberfläche von Online Diagnostics zu starten.

Es wird die Ansicht *Online Diagnostics* angezeigt (siehe Bild 4 auf Seite 23):

Der Menü-Eintrag *Online Diagnostics* nur angezeigt, wenn auf dem verwalteten Server die ServerView-Agenten ab Version 4.90 laufen.

5 Online Diagnostics bedienen

Nach dem Aufruf von Online Diagnostics wird die Seite *Online Diagnostics* angezeigt, die folgende Registerkarten enthält:

– *Predefined Tests*: Vordefinierte Tests durchführen (siehe Seite 25).

– *Custom Test*: Benutzerdefinierte Tests durchführen (siehe Seite 26).

– *Status and Control*: Testüberwachung und -kontrolle (siehe Seite 44).

Nach dem Aufruf von Online Diagnostics ist zunächst die Registerkarte *Status and Control* aktiviert.

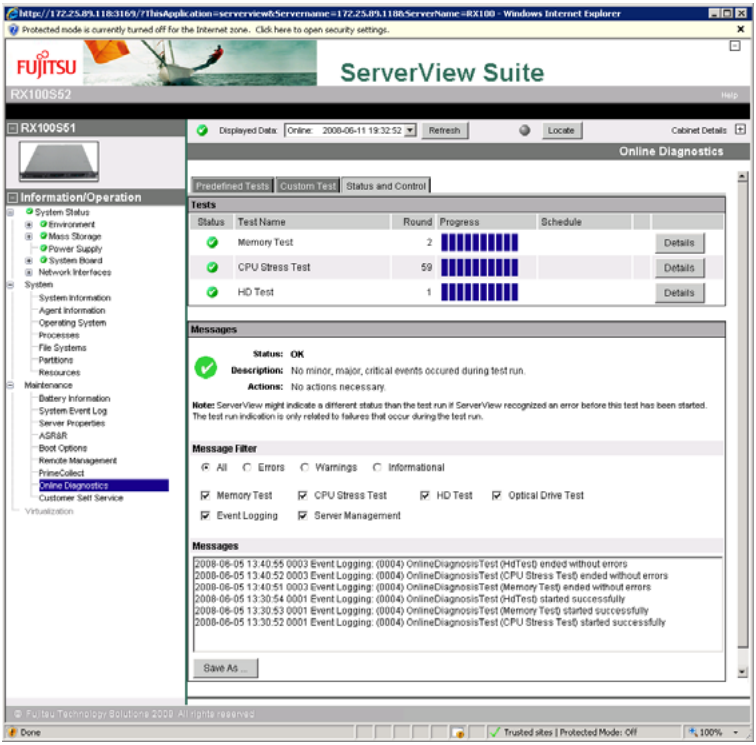

Bild 4: Operations Manager: Ansicht „Online Diagnostics“

Während der Durchführung von Online Diagnostics-Tests können Systemleistung und Antwortzeitverhalten des getesteten Servers vorübergehend eingeschränkt sein.

5.1 Hinweise zur Testdurchführung

System- und Antwortzeitverhalten des getesteten Servers

Während der Durchführung von Online Diagnostics-Tests können Systemleistung und Antwortzeitverhalten des getesteten Servers vorübergehend eingeschränkt sein.

Reboot-Verhalten

Beim Hochfahren überprüft der Testhandler, ob noch aktive Test vorhanden sind. Trifft dies zu, dann setzt der Testhandler diese auf „Stop“. Der Status der betroffenen Tests wird dann als „gestoppt“ angezeigt und neue Tests können gestartet werden.

Testdauer

Die maximale Testdauer ist auf 72 Stunden beschränkt. Dies ermöglicht sinnvolle Wochenend-Tests. (Bei Tests der optischen Laufwerke beträgt die maximale Testdauer 15 Minuten.)

5.2 Registerkarte „Predefined Tests“

Mit der Registerkarte *Predefined Tests* starten Sie vordefinierte Testfolgen.

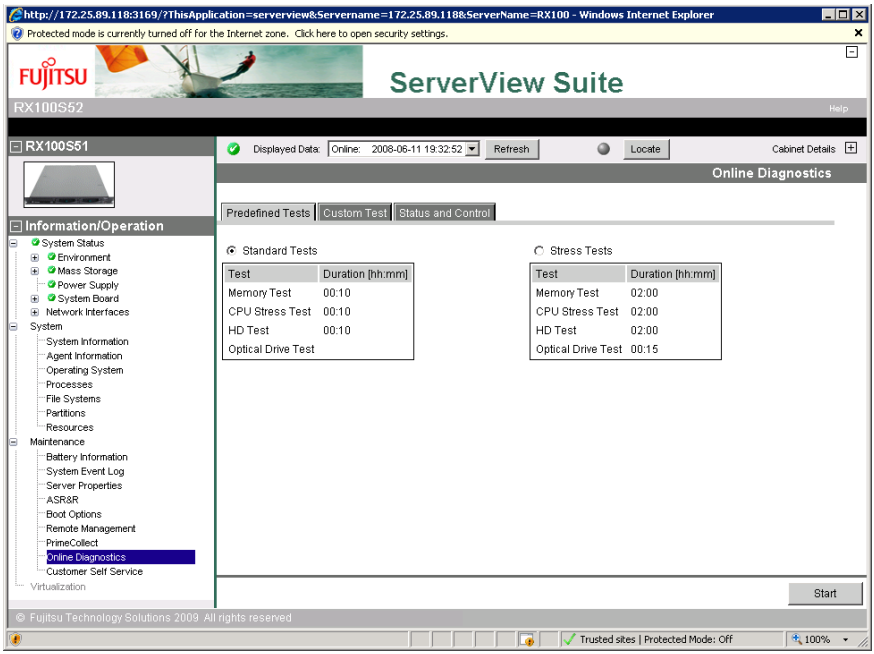

Bild 5: Online Diagnostics: Registerkarte „Predefined Tests“

Standard Tests

Wenn Sie diese Option aktivieren, werden die vordefinierten Standard-Tests ausgeführt (siehe Seite 13).

Stress Tests

Wenn Sie diese Option aktivieren, werden die vordefinierten Stress-Tests ausgeführt (siehe Seite 15).

- Klicken Sie auf *Start*, um die gewählte Testvariante zu starten.

  Die Registerkarte *Status and Control* wird angezeigt (siehe Seite 44).

5.3 Registerkarte „Custom Test“

Mit der Registerkarte *Custom Test* können Sie alle verfügbaren Testparameter individuell konfigurieren. Außerdem können Sie einen Zeitplan für die Durchführung der einzelnen Tests festlegen.

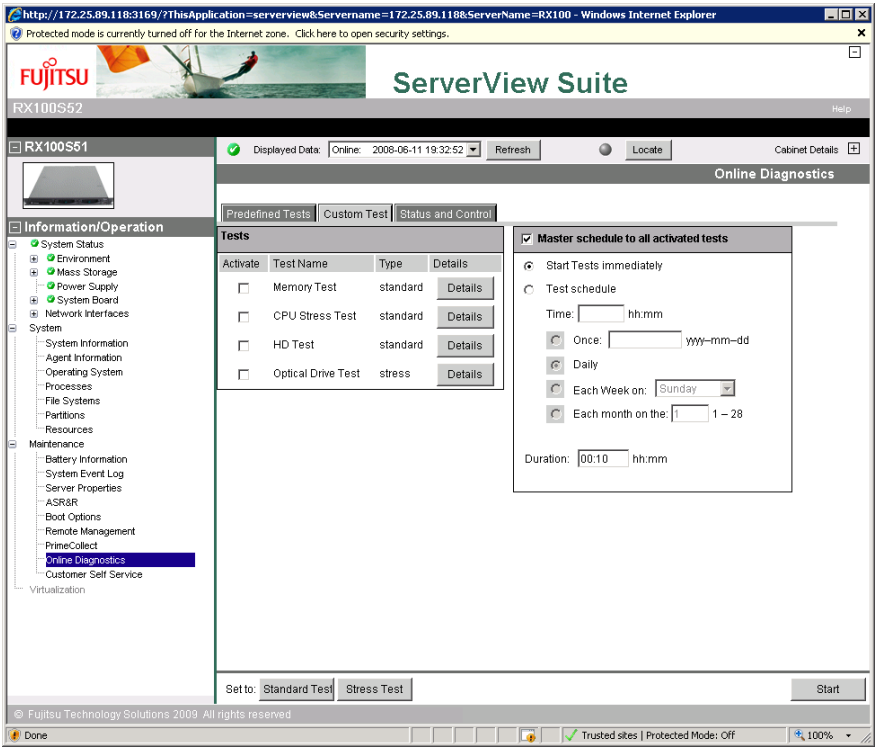

Bild 6: Online Diagnostics: Registerkarte „Custom Test“

Tests

Unter *Tests* wird die Tabelle mit den verfügbaren Tests angezeigt. Jedem Test entspricht eine Tabellenzeile. Die Spalten haben folgende Bedeutung:

Activate
: Wenn Sie dieses Kontrollkästchen aktivieren, wird der zugehörige Test ausgeführt.

Test Name
: Hier zeigt Online Diagnostics den Namen des Tests an.

Type
: Hier zeigt Online Diagnostics den Modus an, in dem ein durch *Activate* aktivierter Test ausgeführt wird:

  – standard
  Der Test wird als Standard-Test mit den vordefinierten Parametern durchgeführt.

  – stress
  Der Test wird als Stress-Test mit den vordefinierten Parametern durchgeführt.

  – custom
  Der Test wird mit benutzerdefinierten Parametern durchgeführt. Dieser Wert wird angezeigt, wenn Sie im zugehörigen, durch die Schaltfläche *Details* aktivierten Details-Fenster mindestens einen Testparameter geändert haben.

Details
: Durch Anklicken einer unter *Details* aufgelisteten Schaltfläche gelangen Sie in das Details-Fenster des zugehörigen Tests:

  – Details-Fenster zum Hauptspeicher-Test: siehe Seite 30.

  – Details-Fenster zum CPU-Belastungstest: siehe Seite 34.

  – Details-Fenster zum Festplatten-Test: siehe Seite 37.

  – Details-Fenster zum Test der optischen Laufwerke: siehe Seite 41.

Master Schedule to all activated tests

Unter *Master Schedule to all activated tests* können Sie festlegen, ob alle Tests gleichzeitig gestartet werden sollen.

Master Schedule to all activated tests

Wenn Sie diese Option aktivieren, werden alle Tests gleichzeitig - sofort oder zu den definierten Zeitpunkten - gestartet. Wenn Sie die Option nicht aktivieren, werden die einzelnen Test zu den Zeitpunkten gestartet, die Sie in den entsprechenden Details-Fenstern unter *Test Time* festlegen.

> **i** Wenn Sie die Option *Master Schedule to ...* aktivieren, wird in den entsprechenden Details-Fenstern kein Scheduler (*Test Time*) angezeigt.

Start Tests Immediately

Die Tests werden sofort gestartet.

Test Schedule

Die Tests werden gemeinsam zu den nachfolgend definierten Zeitpunkten gestartet.

Time

Die Tests werden zur spezifizierten Uhrzeit gestartet.

> **i** Die spezifizierte Uhrzeit bezieht sich auf die Zeitzone des zu testenden Servers. Wenn sich der zu testende Server z.B. in New York befindet und um 8.AM getestet werden soll, spezifizieren Sie im Eingabefeld den Wert 8:00, unabhängig vom Standort der Management-Station bzw. des Web-Browsers.

> **i** Nach einer Zeitzonen-Umstellung muss der verwaltete Server neu gestartet werden.

Once

Die Tests werden zu dem im nebenstehenden Eingabefeld spezifizierten Datum zu der unter *Time* festgelegten Uhrzeit gestartet.

Daily

Die Tests werden täglich zu der unter *Time* festgelegten Uhrzeit gestartet.

Each Week on

Die Tests werden einmal wöchentlich am gewählten Wochentag zu der unter *Time* festgelegten Uhrzeit gestartet.

Each Month on the
Die Tests werden einmal monatlich am spezifizierten Tag zu der unter *Time* festgelegten Uhrzeit gestartet.

Duration
Dauer des Tests.

Der Test eines optischen Laufwerks (Optical Drive Test) darf maximal 15 Minuten beanspruchen.

Falls die unter *Duration* vereinbarte Testdauer 15 Minuten überschreitet und der Optical Drive Test aktiviert ist, legt Online Diagnostics für den Optical Drive Test automatisch eine Testdauer von 15 Minuten fest.

Set to:

Standard Test
Setzt Testauswahl und Testparameter auf die Werte des vordefinierten Standard-Tests (siehe Seite 13).

Stress Test
Setzt Testauswahl und Testparameter auf die Werte des vordefinierten Stress-Tests (siehe Seite 15).

Benutzerdefinierte Tests starten

► Klicken Sie auf *Start*, um die benutzerdefinierten Tests zu starten.

Diese Schaltfläche können Sie nur aktivieren, wenn mindestens ein Test aktiviert und ein Testtyp ausgewählt ist.

Die Registerkarte *Status and Control* wird angezeigt (siehe Seite 44).

5.3.1 Details-Fenster zum Hauptspeicher-Test (Memory Test)

In diesem Fenster können Sie die Parameter für den Hauptspeicher-Test individuell konfigurieren.

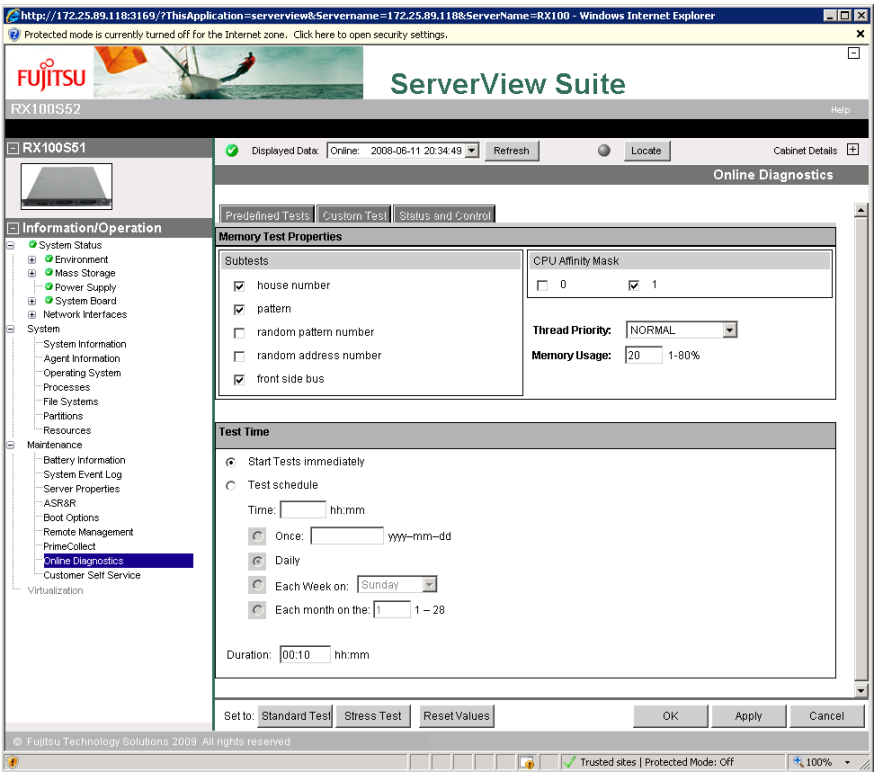

Bild 7: Online Diagnostics: Registerkarte „Custom Test“ - Details-Fenster (Memory Test)

Memory Test Properties

Unter *Memory Test Properties* spezifizieren Sie

- durchzuführende Subtests,
- CPU Affinity Mask,
- Thread-Priorität,
- Hauptspeicherauslastung.

Subtests

Subtests, die im Rahmen des Hauptspeicher-Tests durchgeführt werden sollen.

Folgende Subtests werden angeboten:

- *house number*
  Der House Number-Test ist der schnellste der angebotenen Subtests. Die „Hausnummern“ werden linear in den Hauptspeicher geschrieben und anschließend wieder aus dem Hauptspeicher ausgelesen und überprüft.
- *pattern*
  Der Pattern-Test verwendet 23 verschiedene Muster, die nicht in den anderen Subtests enthalten sind. Die Muster werden linear in den Hauptspeicher geschrieben und anschließend wieder aus dem Hauptspeicher ausgelesen und überprüft.
- *random pattern number*
  Der Random Pattern-Test unterscheidet sich vom Hausnummern-Test und vom (normalen) Pattern-Test dadurch, dass er keine festen Muster verwendet, sondern die Muster zufallsgesteuert generiert.
- *random address number*
  Der Random Address Number-Test greift zufallsgesteuert auf die einzelnen Hauptspeicher-Adressen zu und realisiert so eine Sequenz von Zugriffen, die keine Adresse doppelt verwendet. Auf diese Weise wird ein möglichst großer Bereich des Adressraums in den Test mit einbezogen.
- *front side bus*
  Dieser sehr schnelle Test verwendet 64-Bit-Muster für den Test des Front Side Bus des verwalteten Servers.

CPU Affinity Mask

CPUs, die für den Hauptspeicher-Test verwendet werden sollen. Der Hauptspeicher-Test kann wahlweise auf allen verfügbaren CPUs oder auf einer Teilmenge dieser CPUs ausgeführt werden. Alle Kombinationen der einzelnen CPUs sind möglich.

Thread Priority

Thread-Priorität für den Hauptspeicher-Test. Nachfolgend sind die Prioritäten in absteigender Reihenfolge aufgelistet:

- NORMAL: Normale oder Standard-Priorität
- BELOW_NORMAL: Einen Punkt unter der normalen Priorität
- LOWEST: Niedrigste Priorität
- IDLE:
  Der Test wird nur ausgeführt, wenn sich die CPU im Idle-Modus befindet.

Wenn Sie die Thread-Priorität auf den Wert BELOW_NORMAL oder LOWEST setzen, stellen Sie sicher, dass Sie den Test nötigenfalls unterbrechen können.

Memory Usage

Anteil (in %) des **freien** Hauptspeichers, der für die Durchführung der Subtests zur Verfügung gestellt wird.

Test Time

Dieser Bereich wird nur angezeigt, wenn die Option *Master Schedule to all activated tests* in der Registerkarte *Custom Test* **deaktiviert** ist (siehe Seite 28).

Unter *Test Time* können Sie den Zeitplan für die Durchführung des Hauptspeicher-Tests spezifizieren. Erläuterungen zu den möglichen Angaben finden Sie unter „Master Schedule to all activated tests“ auf Seite 28.

Set to:

Standard Test

Setzt Testauswahl und Testparameter auf die Werte des vordefinierten Standard-Tests (siehe Seite 13).

Stress Test

Setzt Testauswahl und Testparameter auf die Werte des vordefinierten Stress-Tests (siehe Seite 15).

Reset Values

Setzt die Testparameter auf die zuletzt mit *Apply* gesicherten Werte (sofern vorhanden) bzw. auf die vordefinierten Standardwerte.

OK, Cancel, Apply

Die Schaltflächen *OK*, *Cancel* und *Apply* erfüllen die folgenden Funktionen:

OK
: Sichert die geänderten Werte und schließt das Fenster. Die Registerkarte *Custom Test* wird angezeigt.

Cancel
: Setzt die Änderungen nach einem Bestätigungsdialog zurück und schließt das Fenster. Die Registerkarte *Custom Test* wird angezeigt.

Apply
: Sichert die geänderten Werte.

► Aktivieren Sie die gewünschte Aktion durch Klicken auf die entsprechende Schaltfläche.

5.3.2 Details-Fenster zum CPU-Belastungstest (CPU Stress Test)

In diesem Fenster können Sie die Parameter für den CPU-Belastungstest individuell konfigurieren.

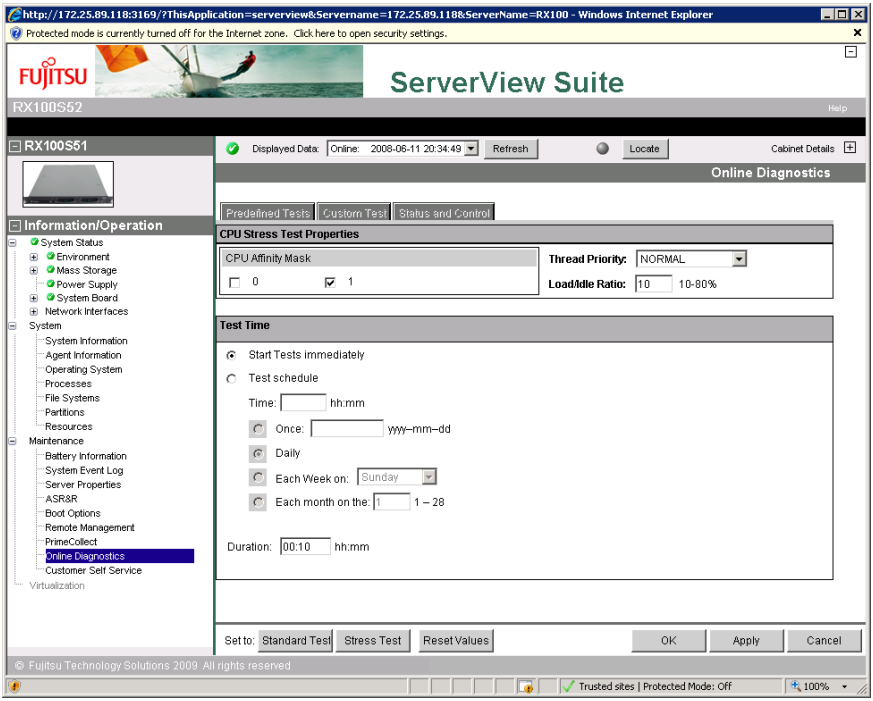

Bild 8: Online Diagnostics: Registerkarte „Custom Test“ - Details-Fenster (CPU Stress Test)

CPU Stress Test Properties

Unter *CPU Stress Test Properties* spezifizieren Sie

- Thread-Priorität,
- CPU Auslastung (Load/Idle Ratio),
- CPU Affinity Mask.

Thread Priority

Thread-Priorität für den CPU-Belastungstest. Nachfolgend sind die Prioritäten in absteigender Reihenfolge aufgelistet:

- NORMAL: Normale oder Standard-Priorität
- BELOW_NORMAL: Einen Punkt unter der normalen Priorität
- LOWEST: Niedrigste Priorität
- Idle:
  Test wird nur ausgeführt, wenn sich die CPU im Idle-Modus befindet.

Wenn Sie die Thread-Priorität auf den Wert BELOW_NORMAL oder LOWEST setzen, stellen Sie sicher, dass Sie den Test nötigenfalls abbrechen können.

Load/Idle Ratio

Load/Idle Ratio für die CPU (definierbar im Bereich von 10% - 80%).

Der CPU-Belastungstest ist ein Lastwechseltest, der in Zyklen von jeweils 10 Sekunden Dauer durchgeführt wird. Dabei definiert die Load/Idle Ratio das Verhältnis zwischen Last- und Idle-Zeiten der CPU innerhalb eines Zyklus. So wird z.B. bei einer Load/Idle Ratio von 50% die CPU fünf Sekunden lang belastet und verweilt anschließend für weitere 5 Sekunden im Idle-Zustand. Bei einer Load/Idle-Ration von 80% wird die CPU für 8 Sekunden belastet und verbringt die restlichen 2 Sekunden im Idle-Zustand.

Nach Ablauf jedes 10-Sekunden-Zyklus werden solange neue Zyklen gestartet, bis die konfigurierte Testzeit abgelaufen ist.

CPU Affinity Mask

CPUs, die für den CPU-Belastungstest verwendet werden sollen. Der CPU-Belastungstest kann wahlweise auf allen verfügbaren CPUs oder auf einer Teilmenge dieser CPUs ausgeführt werden. Alle Kombinationen der einzelnen CPUs sind möglich.

Test Time

Dieser Bereich wird nur dann angezeigt, wenn die Option *Master Schedule to all activated tests* im Fenster *Custom Test* **deaktiviert** ist (siehe Seite 28).

Unter *Test Time* können Sie den Zeitplan für die Durchführung des CPU-Belastungstests spezifizieren. Erläuterungen zu den möglichen Angaben finden Sie unter „Master Schedule to all activated tests“ auf Seite 28.

Set to:

Standard Test
: Setzt Testauswahl und Testparameter auf die Werte des vordefinierten Standard-Tests (siehe Seite 13).

Stress Test
: Setzt Testauswahl und Testparameter auf die Werte des vordefinierten Stress-Tests (siehe Seite 15).

Reset Values
: Setzt die Testparameter auf die zuletzt mit *Apply* gesicherten Werte (sofern vorhanden) bzw. auf die vordefinierten Standardwerte.

OK, Cancel, Apply

Die Schaltflächen *OK*, *Cancel* und *Apply* erfüllen die folgenden Funktionen:

OK
: Sichert die geänderten Werte und schließt das Fenster. Die Registerkarte *Custom Test* wird angezeigt.

Cancel
: Setzt die Änderungen nach einem Bestätigungsdialog zurück und schließt das Fenster. Die Registerkarte *Custom Test* wird angezeigt.

Apply
: Sichert die geänderten Werte.

- Aktivieren Sie die gewünschte Aktion durch Klicken auf die entsprechende Schaltfläche.

5.3.3 Details-Fenster zum Festplatten-Test (HD Test)

In diesem Fenster können Sie die Parameter für den Festplatten-Test individuell konfigurieren.

Der Festplatten-Test legt auf jedem getesteten logischen Festplatten-Laufwerk des verwalteten Servers einen Ordner *temp* an, in dem temporäre Testdateien gespeichert werden. Diese temporären Dateien werden während des Tests fortlaufend jeweils in einer Größe von 30 MB erzeugt.

Für die Durchführung des Festplattentests muss auf jeder zu testenden Festplatte mindestens 100 MB freier Speicher zur Verfügung stehen.

Meldungen über Speicherengpass auf den Festplatten, können Sie beim Festplatten-Test ignorieren.

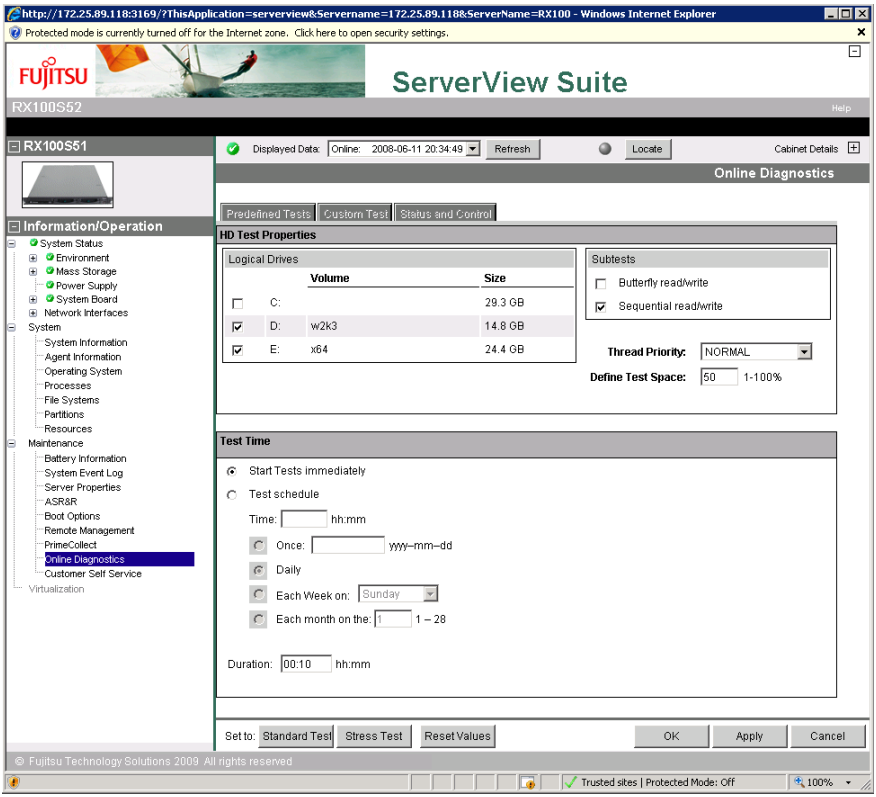

Bild 9: Online Diagnostics: Registerkarte „Custom Test“ - Details-Fenster (HD Test)

HD Test Properties

Unter *HD Test Properties* spezifizieren Sie

- zu testende logische Festplattenlaufwerke,
- durchzuführende Subtests,
- Thread-Priorität,
- Größe des Festplatten-Speicherplatzes.

Logical Drives

Hier werden alle lokalen logischen Festplatten-Laufwerke des verwalteten Servers aufgelistet. Wenn Sie die Option vor einem angezeigten Laufwerk aktivieren, wird dieses Laufwerk in den Festplatten-Test einbezogen.

Subtests

Spezifiziert, welche Subtests im Rahmen des Festplatten-Tests durchgeführt werden sollen. Jeder Subtest erzeugt auf der zu testenden Festplatte im Verzeichnis *temp* temporäre Dateien (Größe: 30 MB), die er mit Blöcken von 3 MB Größe beschreibt. Die beiden Subtests unterscheiden sich in der Art, wie die Blöcke in die Dateien geschrieben werden:

- *Butterfly read/write*
  Dieser Test schreibt die Blöcke als Butterfly-Pattern in Dateien mit dem Namen *BFT*.tmp*.

  Nach ordnungsgemäßem Abschluss des Butterfly read/write-Tests werden die Dateien *temp\BFT*.tmp* vom logischen Laufwerk entfernt.

- *Sequential read/write*
  Dieser Test schreibt die Blöcke sequentiell in Dateien mit dem Namen *SWR*.tmp*.

  Nach ordnungsgemäßem Abschluss des Sequential read/write-Tests werden die Dateien *temp\SRW*.tmp* vom logischen Laufwerk entfernt.

  Bei abnormalem Test-Ende oder wenn das System während des Tests abstürzt, verbleiben die temporären Dateien auf den logischen Laufwerken und müssen nach dem nächsten Reboot „von Hand“ gelöscht werden.

Sobald eine Datei vollständig mit Blöcken beschrieben ist, prüft der Subtest diese Blöcke mithilfe von Lese/Vergleichs-Operationen. Dieser Vorgang wird fortlaufend für weitere temporäre Dateien wiederholt, und zwar solange,

- bis entweder auf der Festplatte kein freier Speicherplatz mehr vorhanden ist,
  oder
- der für den Festplatten-Test maximal zu belegende Speicherplatz erschöpft ist (siehe unten Eingabefeld *Define Test Space*).

Thread Priority

Thread-Priorität für den Festplatten-Test. Nachfolgend sind die Prioritäten in absteigender Reihenfolge aufgelistet:

- NORMAL: Normale oder Standard-Priorität
- BELOW_NORMAL: Einen Punkt unter der normalen Priorität
- LOWEST: Niedrigste Priorität
- Idle:
  Der Test wird nur ausgeführt, wenn sich die CPU im Idle-Modus befindet.

Wenn Sie die Thread-Priorität auf den Wert BELOW_NORMAL oder LOWEST setzen, stellen Sie sicher, dass Sie den Test nötigenfalls abbrechen können.

Define Test Space

Anteil (in %) des freien Plattenspeichers, der für die Durchführung der Festplatten-Tests zur Verfügung steht.

Um Windows-Meldungen über Speicherengpass auf den Festplatten zu verhindern, sollte Sie bei *Define Test Space* eine Wert im Bereich von 1 % - 50 % wählen.

Test Time

Dieser Bereich wird nur angezeigt, wenn die Option *Master Schedule to all activated tests* in der Registerkarte *Custom Test* **deaktiviert** ist (siehe Seite 28).

Unter *Test Time* können Sie den Zeitplan für die Durchführung des Festplatten-Tests spezifizieren. Erläuterungen zu den möglichen Angaben finden Sie unter „Master Schedule to all activated tests“ auf Seite 28.

Set to:

Standard Test
: Setzt Testauswahl und Testparameter auf die Werte des vordefinierten Standard-Tests (siehe Seite 13).

Stress Test
: Setzt Testauswahl und Testparameter auf die Werte des vordefinierten Stress-Tests (siehe Seite 15).

Reset Values
: Setzt die Testparameter auf die zuletzt mit *Apply* gesicherten Werte (sofern vorhanden) bzw. auf die vordefinierten Standardwerte.

OK, Cancel, Apply

Die Schaltflächen *OK*, *Cancel* und *Apply* erfüllen die folgenden Funktionen:

OK
: Sichert die geänderten Werte und schließt das Fenster. Die Registerkarte *Custom Test* wird angezeigt.

Cancel
: Setzt die Änderungen nach einem Bestätigungsdialog zurück und schließt das Fenster. Die Registerkarte *Custom Test* wird angezeigt.

Apply
: Sichert die geänderten Werte.

- Aktivieren Sie die gewünschte Aktion durch Klicken auf die entsprechende Schaltfläche.

5.3.4 Details-Fenster zum Test der optischen Laufwerke (Optical Drive Test)

In diesem Fenster können Sie die Parameter für den Test der optischen Laufwerke individuell konfigurieren.

Der Optical Drive Test für ein optisches Laufwerk wird nur dann durchgeführt, wenn eine CD-ROM/DVD-ROM mit einer Kapazität von mindestens 500 MB in das betreffende Laufwerk eingelegt ist.

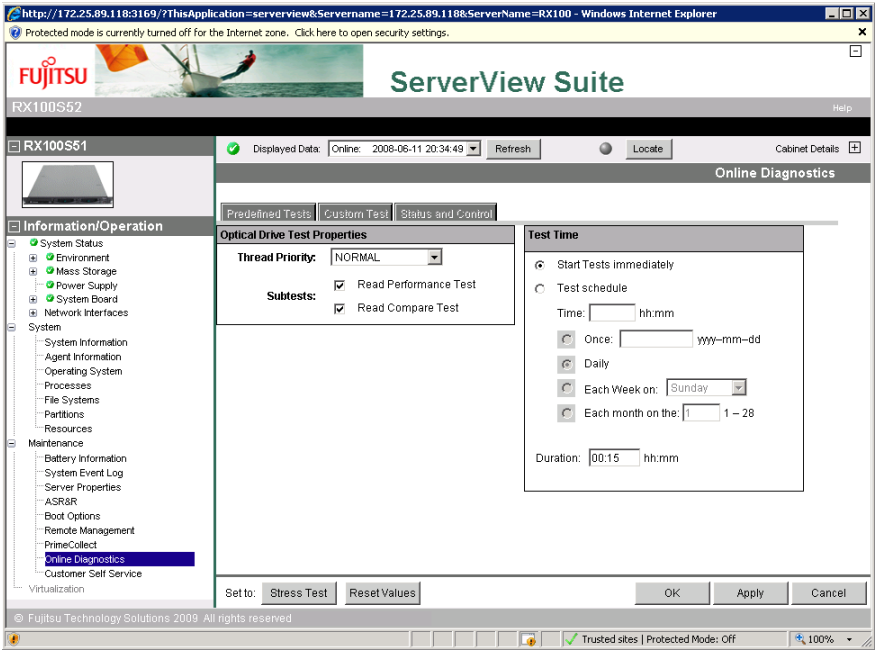

Bild 10: Online Diagnostics: Registerkarte „Custom Test“ - Details-Fenster (Optical Drive Test)

Optical Drive Test Properties

Unter *Optical Drive Test Properties* spezifizieren Sie

- Thread-Priorität,
- durchzuführende Subtests.

Thread Priority

Thread-Priorität für den CPU-Belastungstest. Nachfolgend sind die Prioritäten in absteigender Reihenfolge aufgelistet:

- NORMAL: Normale oder Standard-Priorität
- BELOW_NORMAL: Einen Punkt unter der normalen Priorität
- LOWEST: Niedrigste Priorität
- Idle:
  Test wird nur ausgeführt, wenn sich die CPU im Idle-Modus befindet.

> **i** Wenn Sie die Thread-Priorität auf den Wert BELOW_NORMAL oder LOWEST setzen, stellen Sie sicher, dass Sie den Test nötigenfalls abbrechen können.

Read Performance Test

Der Read Performance-Test wird durchgeführt. Dieser Test liest Daten sequentiell von der optischen Platte des verwalteten Servers und prüft die Performance des optischen Laufwerks.

Read Compare Test

Der Read Compare-Test wird durchgeführt. Dieser Test liest Daten gemäß dem Butterfy-Pattern von der optischen Platte des verwalteten Servers und vergleicht diese Daten mit den Daten, die in einem zweiten Leselauf ermittelt werden.

Test Time

> **i** Dieser Bereich wird nur angezeigt, wenn die Option *Master Schedule to all activated tests* im Fenster *Custom Test* **deaktiviert** ist (siehe Seite 28).

> **i** Die maximale Dauer eines Tests der optischen Laufwerke ist durch Online Diagnostics auf 15 Minuten begrenzt.

Unter *Test Time* können Sie den Zeitplan für die Durchführung des Optical Drive Tests spezifizieren. Erläuterungen zu den möglichen Angaben finden Sie unter „Master Schedule to all activated tests“ auf Seite 28.

Set to:

Stress Test
: Setzt Testauswahl und Testparameter auf die Werte des vordefinierten Stress-Tests (siehe Seite 15).

Reset Values
: Setzt die Testparameter auf die zuletzt mit *Apply* gesicherten Werte (sofern vorhanden) bzw. auf die vordefinierten Standardwerte.

Änderungen sichern/zurücksetzen und Details-Fenster schließen

Hierfür werden folgende Schaltflächen angeboten:

OK
: Sichert die geänderten Werte und schließt das Fenster. Die Registerkarte *Custom Test* wird angezeigt.

Cancel
: Setzt die Änderungen nach einem Bestätigungsdialog zurück und schließt das Fenster. Die Registerkarte *Custom Test* wird angezeigt.

Apply
: Sichert die geänderten Werte.

- Aktivieren Sie die gewünschte Aktion durch Klicken auf die entsprechende Schaltfläche.

5.4 Registerkarte „Status and Control“

Mit der Registerkarte *Status and Control* können Sie sich über den Status der Tests informieren und die Ausführung der Tests kontrollieren. Darüber hinaus werden die protokollierten Meldungen und Warnungen aufgelistet, die während der Tests anfallen.

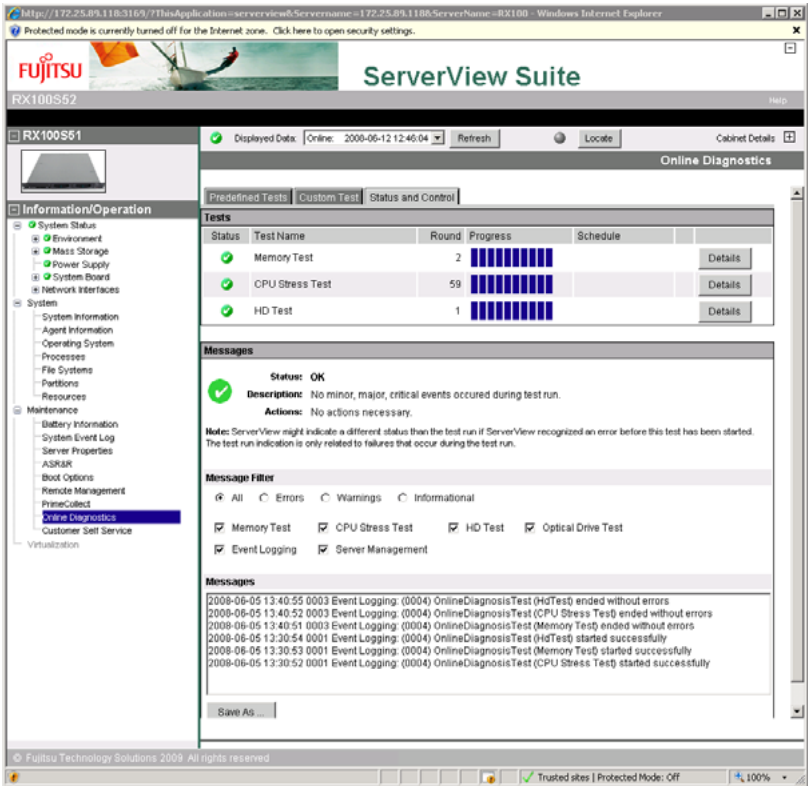

Bild 11: Online Diagnostics: Registerkarte „Status and Control“

Nach dem Start der Tests durch Online Diagnostics wird die aktuelle Registerkarte *Status and Control* und damit die aktuelle Status-Anzeige möglicherweise zeitlich verzögert angezeigt. Abhängig von der für den Operations Manager standardmäßig eingestellten Refresh-Rate können dabei Verzögerungen von bis zu einer Minute auftreten.
Um sich die aktuellen Werte sofort anzeigen zu lassen, klicken Sie auf die Schaltfläche *Refresh*.

Tests

Unter *Tests* wird die Tabelle der Tests angezeigt, die in der aktuellen Online Diagnostics-Session gestartet wurden. Jedem geplanten, aktuell ausgeführten oder beendeten Test entspricht eine Tabellenzeile.

Die Spalten haben folgende Bedeutung:

Status

Hier werden die aktuellen Status der Tests angezeigt.
Folgende Status sind möglich:

	Der Test ist geplant und wartet auf seine erste bzw. nächste Ausführung.
	Der Test wird gerade ausgeführt oder ist ordnungsgemäß beendet. Es trat bisher kein Fehler auf.
	Der zugehörige Testablauf konnte nicht wie geplant durchgeführt werden. Mögliche Gründe sind z. B. : Ein Teil eines Festplatten-Tests wurde übersprungen, da nicht genügend freier Speicherplatz auf einem logischen Laufwerk vorhanden war. Beim Starten des Optical Drive Tests befand sich keine CD/DVD im Laufwerk. Informationen zu den Ursachen ersehen Sie aus den Meldungen, die unter *Messages* aufgelistet sind.
	Der Test bzw. ein Teil des Tests wurde mit Fehler abgebrochen werden. Informationen zu den Ursachen ersehen Sie aus den Meldungen, die unter *Messages* aufgelistet sind.

Test Name

Hier zeigt wird der Name des Tests angezeigt.

Round

Hier wird der aktuelle Testzyklus angezeigt. Ein gestarteter Test beginnt mit Round 1.

Progress

Hier wird der Testfortschritt angezeigt.

Schedule

Bei geplanten Tests wird in dieser Spalte der Startzeitpunkt für die erste / nächste Ausführung angezeigt (z.B. *2008-6-11 2:10 once*).

[ ]

In der Spalte rechts von *Schedule* werden je nach Status des betreffenden Tests keine, eine oder mehrere der folgenden Schaltflächen angezeigt:

	Test abbrechen. (Wird angezeigt, falls Test ausgeführt wird, oder geplant ist und auf Ausführung wartet.)
	Test unterbrechen. (Wird angezeigt, falls der Test ausgeführt wird.)
	Test fortsetzen. (Wird angezeigt, wenn die Ausführung des Tests unterbrochen ist.)

Details

Durch Anklicken einer Schaltfläche *Details* öffnen Sie das Fenster mit den Detail-Informationen zum zugehörigen Test:

- Detail-Informationen zum Hauptspeicher-Test: siehe Seite 49.
- Detail-Informationen zum CPU-Belastungstest: siehe Seite 50.
- Details-Informationen zum Festplatten-Test: siehe Seite 51.
- Detail-Informationen Optical Drive Test: siehe Seite 52.

Schaltflächen Stop, Pause, Resume

Unterhalb der Statusanzeige werden je nach Status der Tests die Schaltflächen Stop, *Pause* und *Resume* angezeigt:

- Alle Tests sind beendet: Keine Schaltfläche wird angezeigt.
- Alle Tests sind werden ausgeführt: Schaltflächen *Stop*, *Pause*
- Alle Tests sind geplant und warten: Schaltfläche *Stop*
- Ein oder mehrere Test sind unterbrochen: Schaltflächen *Stop*, *Resume*

Stop

Alle Tests werden abgebrochen.

Pause

Alle Tests werden unterbrochen.

Resume

Alle unterbrochenen Tests werden fortgesetzt.

Messages

Unter *Messages* werden alle Meldungen aufgelistet, die während der Ausführung der Tests anfallen.

Nicht alle angezeigten Meldungen stehen im Zusammenhang mit den Online Diagnostics-Tests.

Der Abschnitt *Messages* ist in folgende Bereiche gegliedert:

– Statusanzeige der Testausführung

– Bereich *Message Filter* zur Einstellung der Meldungsfilter-Optionen

Statusanzeige der Testausführung

Dieser Bereich dokumentiert den Gesamtstatus aller Tests, die im Abschnitt *Tests* aufgelistet sind.

Der Operations Manager zeigt möglicherweise einen von der Online Diagnostics-Anzeige abweichenden Fehlerstatus an. Dies ist der Fall, wenn der Operations Manager einen Hardware-Fehler bereits festgestellt hat, bevor der Online Diagnostics-Test für die betreffende Komponente gestartet wurde. Die Anzeige von Online Diagnostics bezieht sich lediglich auf Fehler, die während eines Testlaufs auftreten.

Folgende Status sind möglich:

OK

Während des Testlaufs sind bislang weder minder schwere, schwerwiegende noch kritische Fehler aufgetreten.

Erforderliche Aktion: keine

WARNING

Während des Testlaufs sind bislang nur minder schwere Fehler aufgetreten.

Erforderliche Aktion: Untersuchen Sie den SEL (System Event Log) nach protokollierten Hardware-Fehlern.

ERROR

Während des Testlaufs sind bereits schwerwiegende und/oder kritische Fehler aufgetreten.

Erforderliche Aktion: Wenden Sie sich bitte an Ihren Fujitsu Technology Solutions Support und stellen Sie die benötigten Daten zu Verfügung.

Als Gesamtstatus aller durchgeführten Tests wird immer der Fehlerstatus mit dem höchsten bisher aufgetretenen Fehlergewicht (Priorität) angezeigt. Die Prioritätenreihenfolge der Fehlerstatus ist wie folgt definiert: *ERROR* > *WARNING* > *OK*

Message Filter

Hier spezifizieren Sie die Kriterienfür die Filterung der Meldungsausgabe.

Mithilfe der alternativen Optionen *All*, *Errors*, *Warnings* und *Informational* legen Sie das Fehlergewicht (Severity Level) der Meldungen fest, die angezeigt werden.

Mit einer Kombination der folgenden Optionen schränken Sie die Meldungsausgabe weiter ein:

Memory Test, *CPU Stress Test*, *HD Test*, *Optical Drive Test*

Legt fest, für welche Tests die Meldungen augegeben werden sollen.

Event Logging

Die Meldungen des Application Logging werden angezeigt.

Server Management

Die Meldungen des SEL werden ausgegeben.

Damit alle Fehlermeldungen und Warnungen aufgelistet werden, müssen Sie sowohl die Option *Server Management* als auch die Option *Event Logging* aktivieren. Dies kann dazu führen, dass einige SEL-Einträge doppelt angezeigt werden.

Save As ...

Durch Klicken auf die Schaltfläche *Save As ...* öffnen Sie ein neues Fenster. Dort werden alle Meldungen angezeigt, die auch im Meldungsfenster der Registerkarte *Status and Control* aufgelistet sind. Diese Meldungen können Sie in einer XML-Datei speichern.

5.4.1 Detail-Informationen zum Hauptspeicher-Test

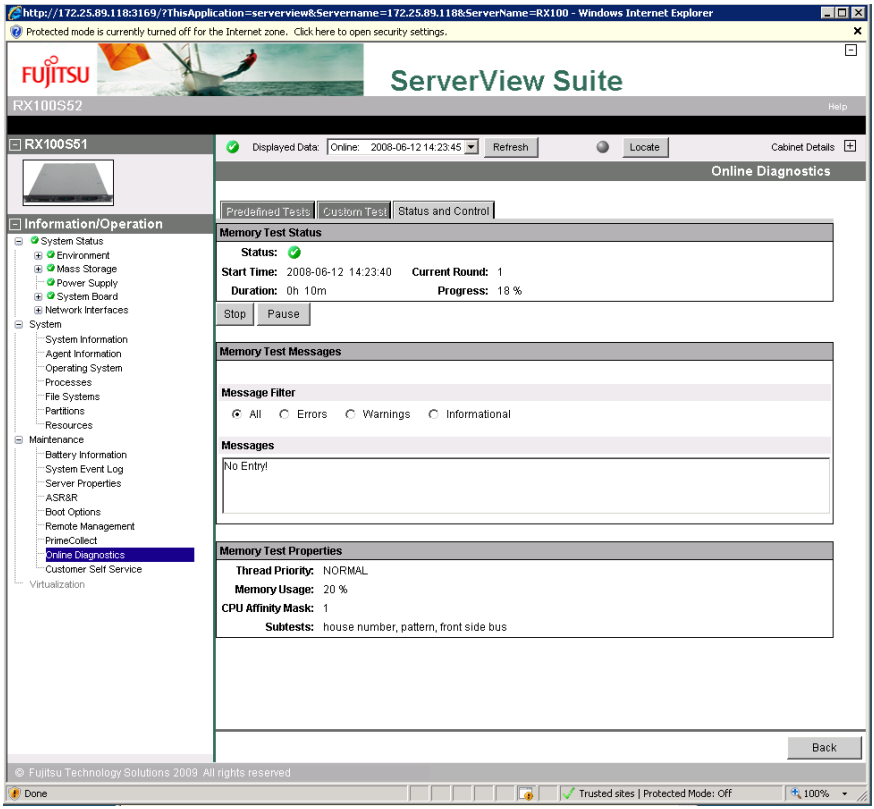

Bild 12: Registerkarte „Status and Control“ - Detail-Informationen zum Hauptspeicher-Test.

► Klicken Sie auf die Schaltfläche *Back*, um zur Registerkarte *Status and Control* zurückzukehren.

5.4.2 Detail-Informationen zum CPU-Belastungstest

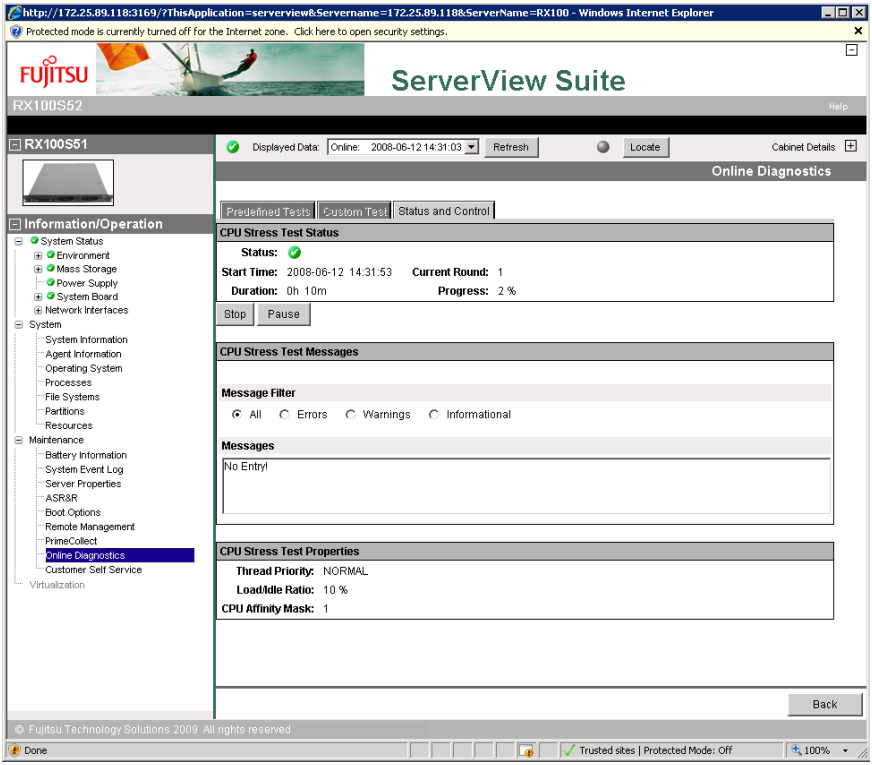

Bild 13: Registerkarte „Status and Control“ - Detail-Informationen zum CPU-Belastungstest

► Klicken Sie auf die Schaltfläche *Back*, um zur Registerkarte *Status and Control* zurückzukehren.

5.4.3 Detail-Informationen zum Festplatten-Test

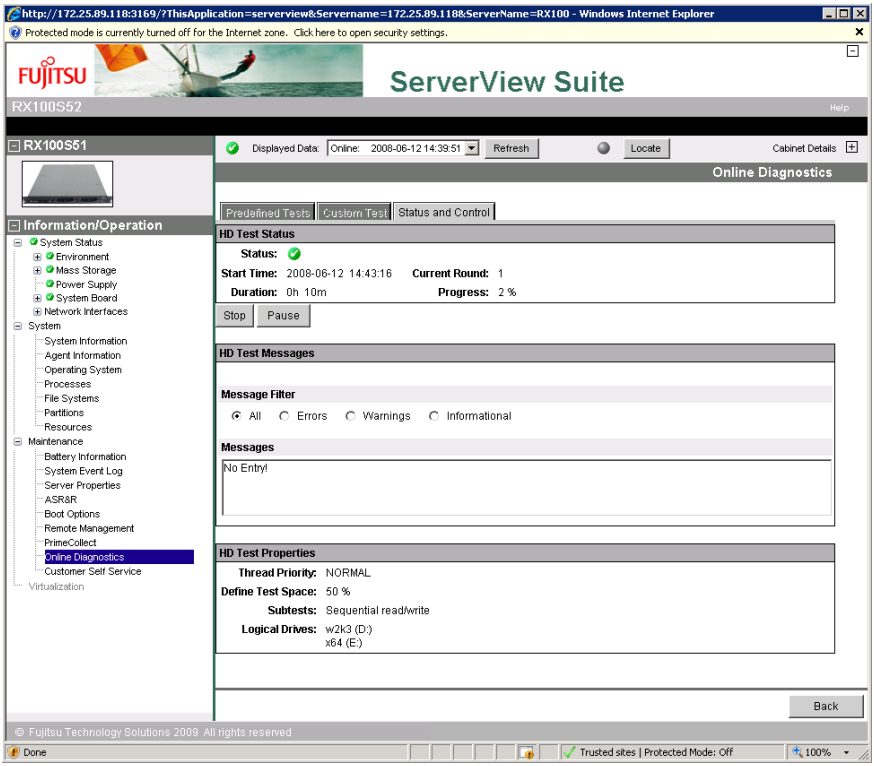

Bild 14: Registerkarte „Status and Control“ -Detail-Informationen zum Festplatten-Test

► Klicken Sie auf die Schaltfläche *Cancel*, um zur Registerkarte *Status and Control* zurückzukehren.

5.4.4 Detail-Informationen zum Test der optischen Laufwerke

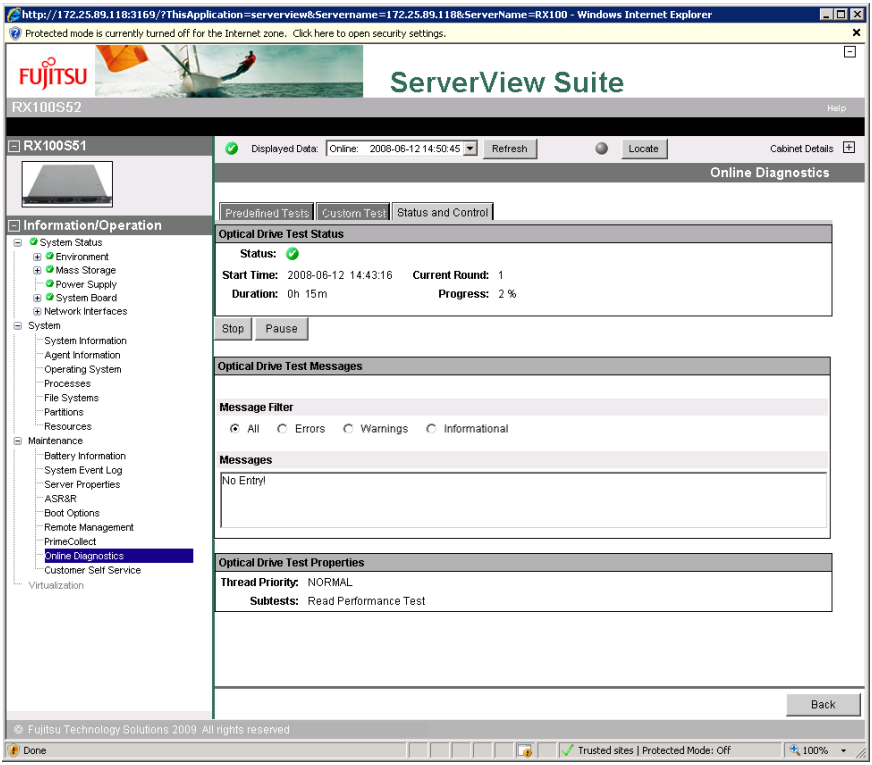

Bild 15: Registerkarte „Status and Control“ - Detail-Informationen zum Optical Drive Test

► Klicken Sie auf die Schaltfläche *Back*, um zur Registerkarte *Status and Control* zurückzukehren.

Literatur

Die Dokumentationen der PRIMERGY-Handbücher finden Sie auf der PRIMERGY ServerView Suite DVD 2, die mit jedem Serversystem ausgeliefert wird.

Die Dokumentationen sind auch über das Internet als Download kostenlos erhältlich. Die Online-Dokumentation zur PRIMERGY ServerView Suite finden Sie unter *http://manuals.ts.fujitsu.com* und dem Link *Industry standard servers*.

[1] **ServerView Suite**
Grundlegende Konzepte

[2] **PRIMERGY Glossar**

[3] **PRIMERGY Abkürzungen**

[4] **Sicheres PRIMERGY Server Management**
Enterprise Security
PRIMERGY Server Management
Sicherheit für hochverfügbare Plattformen
White Paper

[5] **PRIMERGY ServerView Suite**
Installation Manager
Benutzerhandbuch

[6] **PRIMERGY ServerView Suite**
Deployment Manager
Benutzerhandbuch

[7] **PRIMERGY ServerView Suite**
ServerView Operations Manager
Installation unter Windows
Installationshandbuch

[8] **PRIMERGY ServerView Suite**
ServerView Operations Manager
Installation unter Windows
Installationskurzanleitung

[9] **PRIMERGY ServerView Suite**
ServerView Operations Manager
Installation unter Linux
Installationshandbuch

[10] **PRIMERGY ServerView Suite**
ServerView Operations Manager
Installlation unter Linux
Installationskurzanleitung

[11] **PRIMERGY ServerView Suite**
ServerView S2
ServerView-Agenten (Linux und VMware)
Installationskurzanleitung

[12] **PRIMERGY ServerView Suite**
ServerView Operations Manager
Server Management
Benutzerhandbuch

[13] **PRIMERGY ServerView Suite**
ServerView Inventory Manager
Benutzerhandbuch

[14] **PRIMERGY ServerView Suite**
ServerView Archive Manager
Benutzerhandbuch

[15] **PRIMERGY ServerView Suite**
Asset Management
Kommandoschnittstelle
Benutzerhandbuch

[16] **PRIMERGY ServerView Suite**
ServerView RAID Manager
Benutzerhandbuch

[17] **PRIMERGY ServerView Suite**
ServerView Event Manager
Benutzerhandbuch

[18] **PRIMERGY ServerView Suite**
ServerView Threshold Manager
Benutzerhandbuch

[19] **PRIMERGY ServerView Suite**
ServerView Performance Manager
Benutzerhandbuch

[20] **PRIMERGY ServerView Suite**
ServerView Download Manager
ServerView
Benutzerhandbuch

[21] **PRIMERGY ServerView Suite**
ServerView Update Manager
Benutzerhandbuch

[22] **PRIMERGY ServerView Suite**
ServerView Update Manager Express
Benutzerhandbuch

[23] **PRIMERGY ServerView Suite**
PrimeUp
Benutzerhandbuch

[24] **PRIMERGY ServerView Suite**
Bootable Update CD
Benutzerhandbuch

[25] **PRIMERGY ServerView Suite**
ServerView Online Diagnostics
Benutzerhandbuch

[26] **PRIMERGY ServerView Suite**
Local Service Concept (LSC)
Benutzerhandbuch

[27] **PRIMERGY ServerView Suite**
PrimeCollect
Benutzerhandbuch

[28] **PRIMERGY ServerView Suite**
ServerView Virtual-IO Manager
Benutzerhandbuch

[29] **PRIMERGY ServerView Suite**
ServerView Virtual-IO Manager CLI
Command Line Interface

[30] **PRIMERGY ServerView Suite**
ServerView Integration
Überblick

[31] **PRIMERGY ServerView Suite**
ServerView Integration in MOM
Benutzerhandbuch

[32] **PRIMERGY ServerView Suite**
ServerView Integration Pack für MS SCOM
Benutzerhandbuch

[33] **PRIMERGY ServerView Suite**
ServerView Integration Pack for MS SMS
Benutzerhandbuch

[34] **PRIMERGY ServerView Suite**
DeskView und ServerView Integration Pack für Microsoft SCCM
Benutzerhandbuch

[35] **PRIMERGY ServerView Suite**
ServerView Integration in HP OpenView NNM
Benutzerhandbuch

[36] **PRIMERGY ServerView Suite**
ServerView Integration in HP Operations Manager
Benutzerhandbuch

[37] **PRIMERGY ServerView Suite**
ServerView Integration Pack in Tivoli NetView
Benutzerhandbuch

[38] **PRIMERGY ServerView Suite**
ServerView Integration Pack in Tivoli TEC
Benutzerhandbuch

[39] **PRIMERGY ServerView Suite**
ServerView Integration in DeskView
Benutzerhandbuch

[40] **PRIMERGY ServerView Suite**
ServerView Remote Management Frontend
Benutzerhandbuch

[41] **PRIMERGY ServerView Suite**
iRMC - integrated Remote Management Controller
Benutzerhandbuch

[42] **PRIMERGY ServerView Suite**
iRMC S2 - integrated Remote Management Controller
Benutzerhandbuch

[43] **PRIMERGY BX300 Blade Server Systems**
Operating Manual

[44] **PRIMERGY BX600 Blade Server Systems**
Operating Manual

[45] **PRIMERGY BX600 Blade Server Systems**
ServerView Management Blade S3
User Interface Description
User Guide

[46] **PRIMERGY BX900 Blade Server Systems**
Operating Manual

[47] **PRIMERGY BX900 Blade Server Systems**
ServerView Management Blade S1
User Interface Description
User Guide

[48] **PRIMERGY Blade Server Systems**
LAN Switch Blade
User Interface Description
User Guide

[49] **BIOS-Setup**
Beschreibung

[50] **PRIMEPOWER ServerView Suite**
Rechnerverwaltung in einer Domäne
Benutzerhandbuch

[51] **FibreCAT CX**
FibreCAT CX-Systeme mit ServerView Operations Manager überwachen
Kurzanleitung

[52] **FibreCAT SX**
FibreCAT SX-Systeme mit ServerView Operations Manager überwachen
Kurzanleitung

[53] **StorMan**
Provisioning and managing virtualized storage resources
Administrator and User Guide

[54] **APC network management card**
User's Guide

[55] **VMware**
VMware ESX Server
Installation Guide

[56] **VMware**
VMware ESX Server
Administration Guide

Stichwörter

B
bedienen, Online Diagnostics 23
benutzerdefinierter Test 17, 26

C
CPU Stress Test
  siehe CPU-Belastungstest
CPU-Belastungstest 10, 14, 16, 34, 50
Custom Tests 26

D
Darstellungsmittel 7
Detail-Informationen
  CPU-Belastungstest 50
  Festplatten-Test 51
  Hauptspeicher-Test 49
  Optical Drive Test 52
Details-Fenster
  CPU-Belastungstest 34
  Festplatten-Test 37
  Hauptspeicher-Test 30
  Optical Drive Test 41

F
Festplatten-Test 10, 14, 16, 37, 51

H
Hard Disk Test siehe Festplatten-Test
Hauptspeicher-Test 10, 13, 15, 30, 49
HD Test siehe Festplatten-Test
Hinweise, Testdurchführung 24

I
Installationsvarianten 9

M
Memory Test
  siehe Hauptspeicher-Test

O
Online Diagnostics 5
  bedienen 23
  starten 19
Optical Drive Test 10, 17, 41, 52

P
Predefined Tests (Registerkarte) 25

R
Registerkarte
  Custom Tests 26
  Predefined Tests 25
  Status and Control 44

S
ServerView Online Diagnostics
  siehe Online Diagnostics
Standard-Test 13
  CPU-Belastungstest 14
  Festplatten-Test 14
  Hauptspeicher-Test 13
starten, Online Diagnostics 19
Status and Control
  (Registerkarte) 44
Status, Test 44
Stress-Test 15
  CPU-Belastungstest 16
  Festplattentest 16
  Hauptspeicher-Test 15
  Optical Drive Test 17

T
Test
  benutzerdefiniert 17, 26
  Standard- 13
  Stress- 15
  vordefiniert 13, 15, 25
Test der optischen Laufwerke
  siehe Optical Drive Test
Testdurchführung, Hinweise 24

Teststatus 44
Testszenarien 11
Testvarianten 13

V

Voraussetzungen 5
vordefinierter Test 13, 15, 25
    siehe auch Standard-Test,
        Stress-Test
siehe auch Standard-Test, Stress-Test